

Wettbewerbsbeitrag aus Liechtenstein

PEDS AG aus Schaanwald liefert Aufgabe für WorldSkills Abu Dhabi

ABU DHABI Vom 14. bis 19. Oktober 2017 wird Liechtenstein an den WorldSkills in Abu Dhabi mit einem fünfköpfigen Nationalteam an den Start gehen. Darüber hinaus gibt es aber noch einen weiteren Grund, weshalb die liechtensteinische Nationalflagge über dem Wettbewerbsgelände der Abu Dhabi National Exhibition Company (ADNEC) wehen wird: Der Wettbewerbsbeitrag für die CNC Fräser an den WorldSkills 2017 kommt aus Liechtenstein. Die Firma PEDS AG aus Schaanwald und ihr Mitarbeiter Simon Fasser erarbeiteten über Monate die Wettbewerbsaufgaben.

Liechtenstein ein Garant

Liechtenstein ist eine feste Grösse an den WorldSkills und gilt als Garant für hohe Professionalität. Immerhin ist unser Land nächstes Jahr 50 Jahre Mitglied dieser internationalen Organisation. Die Verlässlichkeit und das gute Abschneiden der Liechtensteiner Teilnehmer in der Vergangenheit haben dazu geführt, dass WorldSkills International eine Anfrage in Liechtenstein deponierte, ob unser Land den Wettbewerbsbeitrag für die CNC Fräser erarbeiten könne. Möglich

wurde dies, weil Liechtenstein in diesem Beruf heuer keinen Teilnehmer entsendet. Schliesslich sind diese Aufgaben Geheimsache.

Reto Blumenthal, Technischer Delegierter von WorldSkills Liechtenstein, richtete diese Anfragen weiter an Simon Fasser, der selber 2013 WorldSkills Teilnehmer als CNC Fräser in Leipzig war. Gemeinsam mit seinem Arbeitgeber Christian Bereuter, Gründer und Geschäftsführer der PEDS AG, entschloss man sich, die Herausforderung anzunehmen. Das Regelwerk und die Rahmenbedingungen für die Aufgaben lieferte WorldSkills International. Innerhalb dieser Vorgaben entwickelte Simon Fasser die 3 Wettbewerbsmodule, die Neues beinhalten, eine hohe Komplexität aufweisen und eine vorgegebene Zahl an Werkzeugen beanspruchen müssen. Ausserdem gilt ein klares Zeitregime, in welchem die Aufgabe gelöst werden muss.

Zusammenarbeit mit Hilti

Die Planung der Aufgaben ist das eine, die Realisierbarkeit das andere. Damit beides gewährleistet ist, durfte Simon Fasser auf die Unterstützung von Claudio Nigg und die Hilti



Simon Fasser (links), Christian Bereuter (rechts) von der Firma PEDS AG. (Foto: PEDS AG)

Lehrwerkstatt zählen. Claudio Nigg, heute Berufsbildner bei Hilti AG und selber ehemaliger WorldSkills Teilnehmer, erprobten die Aufgaben an den CNC Fräsen. Insgesamt steckte das Team in die Wettbewerbsaufgabe rund 150 Arbeitsstunden, ein Prozess, der über Monate dauerte. Erprobt und gefräst konnte nur ausserhalb der regulären Arbeitszeiten wer-



den, da dies die Geheimhaltung von WorldSkills International so verlangt.

Grosser Support durch Partner

Zahlreiche Partner stehen hinter WorldSkills Liechtenstein und tragen grossen Anteil am Erfolg unserer Teilnehmer. So auch die Firma PEDS AG, welche Simon Fasser viel Raum für die Erarbeitung der Wettbewerbsaufgaben zubilligte. Ausserdem wird Simon Fasser selber in Abu Dhabi sein, wo er vor dem Wettbewerb den Experten die Aufgaben eröffnet und sel-

ber für Fragen während der Austragungen vor Ort sein muss. Christian Bereuter, der Inhaber der PEDS AG, ist stolz darauf, dass das Unternehmen auf diese Weise einen Beitrag leisten kann. PEDS ist als Start-up 2015 gegründet worden und arbeitet für internationale Industrieunternehmen. Das Unternehmen zählt aktuell fünf Mitarbeitende. Sie entwickeln integrierte, komplexe mechatronische Systeme und sind ebenfalls Dienstleister im Bereich Konstruktion, embedded Software und Regelungstechnik. (pr)

Aktionen zum Tag der Menschen mit Demenz

Gedenktag Jedes Jahr findet dieser Gedenktag nun seit 33 Jahren statt. Seit damals hat sich die Anzahl der Menschen mit Demenz vervielfacht. In Liechtenstein leben heute rund 500 Betroffene.

Es ist ein Umstand, der unsere Aufmerksamkeit als «normaler» Mitmensch zunehmend erreicht: Menschen mit Demenz sind nicht mehr nur in Heimen untergebracht oder hinter geschlossenen Vorhängen zu Hause betreut. Sie nehmen auch am gesellschaftlichen Leben teil und sind somit aus dem Alltag für niemanden mehr wegzudenken. Manchmal sind

sie sichtbar, manchmal nur bei genauem Hinsehen und -hören. Selbstverständlich sind die Heime für Menschen mit schwerer Demenz ein guter Ort, um wohlwollend versorgt zu sein. Selbstverständlich sind viele Familien, vor allem Frauen, von der Betreuungsarbeit - für die Mehrheit unsichtbar - von Menschen mit Demenz vereinnahmt und leisten liebevoll im Verborgenen unbezahlbare Arbeit.

Auch «heraus» anzutreffen

Aber mit zunehmender Präsenz des Themas in den Medien, in Kinofilmen, durch die Arbeit von Künstlern und im Alltag werden alle Berufsgruppen darauf aufmerksam, dass Menschen mit Demenz auch «heraus» anzutreffen sind: Bei alltäglichen

Verrichtungen wie beim Einkauf, Bank- und Coiffeurbesuch, aber auch in ungünstigen Situationen wie z. B. jenen, wo sich Menschen mit Demenz verlaufen haben und den Weg nach Hause alleine nicht mehr finden. Früher hätte man da allenfalls die Polizei geholt oder im Spital angerufen. Mehr und mehr wird uns allen klar, dass das einerseits nicht immer nötig ist, und vor allem, dass andererseits der Umgang mit Menschen mit Demenz zunächst eine gesellschaftliche Aufgabe darstellt. Das heisst, dass wir alle, als Mitbewohner eines Dorfes, einer Region, eines Landes, grundsätzlich imstande sind, mit den Bedürfnissen von Menschen mit Demenz auch im öffentlichen Umgang zu bestehen. Hilfreich ist, sich damit ge-

entlich zu beschäftigen, um im Falle einer solchen Begegnung kompetent zu sein.

Umgang ist lernbar

Der Verein für Menschen mit Demenz in Liechtenstein setzt sich insbesondere anlässlich dieses Gedenktages - dafür ein, dass der Umgang mit Demenz und den davon betroffenen Menschen lernbar ist, dass wir als Gesellschaft diesem Thema am ehesten gemeinsam begegnen können und dass es ausreichend Angebote zur Information der Bevölkerung, aber auch von betreuenden Angehörigen von Menschen mit Demenz in beruflichem oder privaten Umfeld gibt. Zahlreiche Kurse finden ganzjährig statt.

(eps)

Heute zwei Anlässe zum morgigen Gedenktag

- Musik für Menschen mit Demenz, 14 Uhr, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz
- Vortrag: «Menschen mit Demenz in ihrer Eigenheit verstehen», 19.30 Uhr, Pfarrsaal Schaan

Weitere Angebote

- Ausstellung bis 8. Oktober: «Da war doch was!», Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz
- Vortrag am 28. September: «Die Patientenverfügung», 18 Uhr, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz
- Vortrag am 4. Oktober: «In Ruhe sterben», 19.30 Uhr, SAL Schaan
- Öffentliches Symposium am 5. Oktober: «Durch Einander - Demenz und Gesellschaft», Vaduzer Saal

Alle Details und weitere Infos: www.demenz.li

Können diesen Samstag besichtigt werden: Die LMZ-Dr.-Risch-Standorte in Vaduz (links) und Buchs (rechts). (Fotos: ZVG)

LMZ Dr. Risch: Tag der offenen Tür in Vaduz und Buchs

Im Maschinenraum der Medizin

VADUZ/BUCHS Am Samstag, den 23. September, öffnet das Labormedizinische Zentrum Dr. Risch seine Türen in Buchs und Vaduz. Interessierte Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, exemplarisch ausgewählte Probenmaterialien durch die verschiedenen Abteilungen eines Labors zu begleiten und dabei einen Einblick in den faszinierenden, hochtechnologischen Maschinenraum der Medizin und die neuen Laborräumlichkeiten des LMZ Dr. Risch zu erhalten. Für das leibliche

Wohl ist in der Festwirtschaft gesorgt.

Das Familienunternehmen bietet jedes Jahr mehrere Ausbildungsplätze für angehende Biomedizinische Analytiker/-innen HF an. Das neue Schulungslabor am Standort Vaduz stellt optimale Bedingungen für regelmässige Weiter- und Ausbildung und steht am Tag der offenen Tür mit Bustransfer vom Labor in Buchs ebenfalls zur Besichtigung und der Möglichkeit, Proben zu mikroskopieren, offen.

(eps)

Über die Labormedizinischen Zentren Dr. Risch

Die LMZ Dr. Risch Gruppe gehört mit insgesamt 16 Standorten und Ambulatorien zu den führenden Anbietern von labormedizinischen Dienstleistungen in der Schweiz und Liechtenstein. Seit der Gründung des Labormedizinischen Zentrums Dr. Risch in Schaan durch Dr. sc. nat. Gert Risch wurden Ärzte, Spitäler, Patientinnen und Patienten aus Liechtenstein und der Ostschweiz vom Standort Schaan aus bedient. Gemäss dem Leitsatz «Für Sie. In Ihrer Region.» wurde nach der letztjährigen Eröffnung der Aussenstelle in der Hirslanden Klinik Stephanshorn in St. Gallen dieses Jahr der neue Standort in Buchs in Betrieb genommen.

Orgelkonzert mit Thomas Nipp

Konzert Am Sonntag, den 24. September 2017, um 19 Uhr lädt die Internationale Josef Gabriel Rheinberger Gesellschaft in der Kathedrale Vaduz zum Orgelkonzert mit dem liechtensteiner Organisten Thomas Nipp.

Nebst Werken von Dietrich Buxtehude, Johann Gottlob Töpfer und Sigfrid Karg-Elert wird auch die Fantasie für Orgel von Thomas Nipp zur Aufführung gelangen. Zum Abschluss wird die 5. Orgelsonate von Josef Gabriel Rheinberger erklingen. Das Konzertprogramm ist perfekt auf die restaurierte Rheinberger-Orgel in der Kathedrale Vaduz abgestimmt und kann allen Musikfreunden aufs Wärmste empfohlen werden.

Konzertgenuss bei freiem Eintritt

Thomas Nipp studierte an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern, wo er 1996 bei Monika Henking das Konzertdiplom für Orgel mit Auszeichnung sowie bei Peter Baur das Lehrdiplom für Klavier erlangte. Weitere Studien führten ihn nach Paris zu Naji Hakim und nach München zu Franz Lehrndorfer. Er war Teilnehmer an verschiedenen Meisterkursen für Orgel (u. a. bei Michael Radulescu, Peter Plany-



Thomas Nipp spielt in der Kathedrale Vaduz. (Foto: ZVG)

avsky, Marie-Claire Alain). Thomas Nipp ist als Organist, Musiklehrer und Chordirigent tätig. Einen Schwerpunkt seines musikalischen Interesses bilden die Orgelwerke des liechtensteinischen Komponisten Josef Gabriel Rheinberger. Beginn des Konzerts: 19 Uhr, Kathedrale Vaduz. Eintritt frei, Kollekte. (pr)

INTERNATIONALE JOSEF GABRIEL RHEINBERGER GESELLSCHAFT